



Bezirksverband
Mittelrhein e.V.



Diakonie



„Kult(o)ur in Köln“



**INTEGRATIONS-
AGENTUREN NRW**

Integration. Einfach. Machen.

Kooperationsprojekt im rechtsrheinischen Köln
von den Integrationsagenturen und deren Fachkräften im Sozialraum

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e.V., Nuran Kancok
Bürgerzentrum Vingst-Vingster Treff, Patricia Duda
Caritasverband für die Stadt Köln e.V., Marion Effinger
Diakonie Köln und Region, Caterine Münch
Synagogen-Gemeinde Köln, Stella Shcherbatova

Januar – Dezember 2019

Inhalt:

1. Projektentwicklung und ihre Umsetzung	3
2. Dombesichtigung und Besuch der Kölner Philharmonie	4
3. Oper Besuch „My Fair Lady“	6
4. Buchlesung und Führung in der Stadtbibliothek Köln Kalk	9
5. Workshop im Römisch-Germanischen Museum	11

1. Projektentwicklung und ihre Umsetzung

Die Mitarbeiterinnen der rechtsrheinischen Integrationsagenturen Arbeiterwohlfahrt, Bürgerzentrum Vingst –Vingster Treff, Caritas, Diakonie und der Synagogengemeinde Porz haben in Kooperation zum siebten Mal in Folge die Veranstaltungsreihe "Kulturen begegnen sich" angeboten.

Im Jahr 2019 hat uns das Thema „Kult(o)ur in Köln“ begleitet. Vier Veranstaltungen haben unter diesem Thema mit großem Erfolg stattgefunden und wurden jeweils von einer anderen Integrationsagentur organisiert.

Es wurden interessante Führungen und Veranstaltungen durchgeführt und besucht, die die Teilnehmerinnen ohne Begleitung bzw. Anleitung sich nicht erschlossen hätten. Hier liegt auch ein Ziel dieses gemeinsamen Projektes, dass die Teilnehmerinnen ihre Stadt mit allen ihren kulturellen Möglichkeiten kenne zu lernen und Hemmschwellen gemeinsam zu überwinden, so dass weitere Besuche auch im Alleingang möglich sind.

Begonnen haben wir die Veranstaltungsreihe am 14. März mit einer interessanten Domführung und mit anschließendem halbstündigem Besuch der Kölner PhilharmonieLunch.

Das zweite Angebot war ein Opernbesuch am 10. Juni. Aufgeführt wurde „My Fair Lady“. Für fast alle Teilnehmerinnen war dies der erste Oper Besuch einer Oper. Um die Handlung besser verstehen zu können, wurden die Teilnehmerinnen vorab auf den Opernbesuch vorbereitet.

Am 13. Juni fand eine Führung in der Stadtbibliothek Köln Kalk statt, in der der Ablauf bzw. der Zugang zur den Medien erläutert wurde. Im Anschluss danach wurde eine Lesung organisiert, welche die Frauen mit großer Spannung verfolgten.

Und als vierte Veranstaltung hat am 05. Dezember ein Workshop zum Thema „Bilder wie in Pompeji - Römische Fresko Malerei“ stattgefunden.

Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und die Nachfragen der Frauen, was die Planung für 2020 vorsieht, haben schon begonnen.

EINLADUNG

Domführung und Philharmonie



Liebe Frauen,

dieses Jahr wollen wir gemeinsam Köln kulturell entdecken!

Wir beginnen mit dem Wahrzeichen von Köln, den Dom!

Bei einer Führung werden wir Neues erfahren und seine Architektur bewundern können.

Anschließend haben wir die Möglichkeit ab 12:00 Uhr in der Philharmonie eine musikalische Pause zu erleben.

Termin: Donnerstag, 14. März 2019
Treffpunkt: um 9:30 Uhr im Domforum

Wir freuen uns auf Ihr Kommen
Anmeldung erforderlich:

Die Teilnahme ist kostenlos

Interkulturelles Zentrum Buchheim/ Integrationsagentur, Caterine Münch
Telefon: 0221-99 2010 97 / caterine.muench@diakonie-koeln.de



Diakonie



Dombesichtigung und Besuch der Kölner Philharmonie am 14.03.2019

Gemeinsam haben wir uns am 14.03.2019 um 9:30 Uhr mit den rechtsrheinischen Integrationsagenturen der Arbeiterwohlfahrt, dem Vingster Treff und der Synagogen-Gemeinde aus Köln Porz getroffen. Vereinbarter Treffpunkt war das Domforum Köln in der Kölner Innenstadt gegenüber dem Kölner Dom. Geplant waren eine vorab gebuchte Dombesichtigung mit Führung und ein anschließender Besuch in der nahliegenden Kölner Philharmonie. Insgesamt waren wir inklusive der Fachkräfte 19 Personen. Die Domführung wurde von einem Kunsthistoriker geleitet und dauerte gut 90 Minuten.



Vom Domforum aus ging es in den Kölner Dom. Themen der Domführung waren die Bauzeit des Kölner Doms und warum der Bau im Mittelalter 300 Jahre pausierte. Der Grundstein für den Bau wurde um 1250 gelegt. Des Weiteren gab es Informationen zu den unterschiedlichen verwendeten Baumaterialien des Doms und deren Ursprung, zu den Fenstern, bzw. dem Glas und der Glasmalerei und deren Alter. Eine weitere Hauptattraktion war der Dreikönigen Schrein. Der Domführer hat sich Zeit genommen und ausführlich über die Geschichte der Heiligen Drei Könige erzählt. Der Schrein der Heiligen Drei Könige ist das größte künstlerisch bedeutendste und inhaltlich anspruchsvollste Reliquiar des Mittelalters. Ob es sich bei den Gebeinen, die sich im Schrein befinden, tatsächlich um die Gebeine der Heiligen Drei Könige handelt, ist bis heute nicht geklärt. Fragen unsererseits konnten jederzeit gestellt werden. Während der Domführung konnten jederzeit Fragen gestellt werden, das Angebot haben wir auch gerne angenommen.

Nach der Dombesichtigung und einer kleinen Pause sind wir in die Kölner Philharmonie weiter gegangen. Jeden Donnerstag finden dort Proben des Philharmonie Orchesters statt, die für Zuschauer kostenfrei sind. Das Orchester probt öffentlich ca. eine halbe Stunde lang. Wir hatten das Glück 30 Minuten lang den Proben des Orchesters zugehört und diese zu genießen. Für manche Frauen war es eine Premiere für klassische Musik.





Einladung zum Besuch der Oper

Liebe Frauen,

wir laden Sie herzlich zur

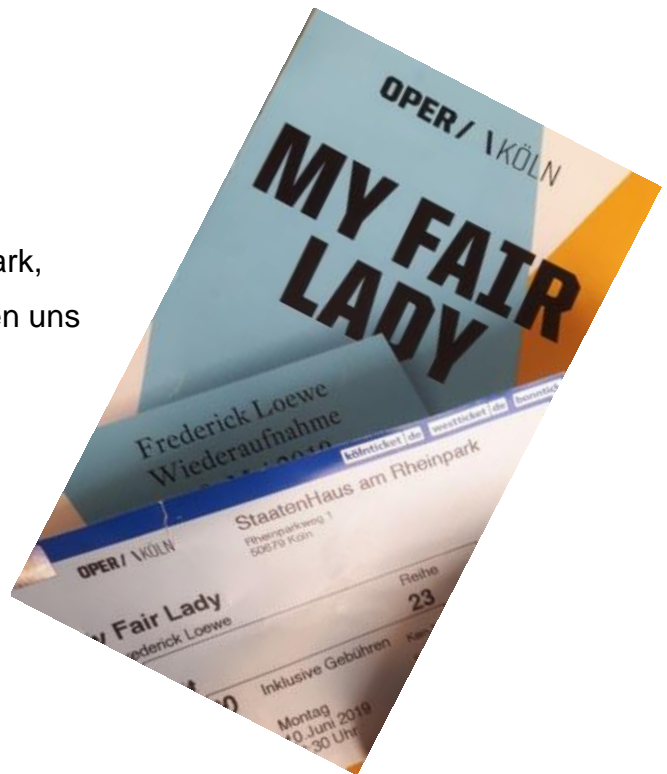
Oper-Vorstellung „My Fair Lady“

am Pfingstmontag, 10. Juni 2019

um 19:30 Uhr im StaatenHaus am Rheinpark,

Rheinparkweg 1, 50679 Köln ein und freuen uns

auf Ihr Kommen.



Anmeldung erforderlich bis 29.03.2019

Kontakt: Stella Shcherbatova

Begegnungszentrums Porz der Synagogen-Gemeinde Köln

Tel. 02203/ 201554

E-Mails.shcherbatova@sgk.de



Bezirksverband
Mittelrhein e.V.



Diakonie

Vingster
Treff
Bürgerzentrum Vingst



Oper-Vorstellung „My Fair Lady“ am 10.06.2019

Am 10 Juni 2019 haben die Frauen aus verschiedenen Wohlfahrtsverbänden das Musical von Frederick Loewe „My Fair Lady“ besucht. Das Musical wurde im Staatenhaus am Rheinpark in Originalsprache Englisch aufgeführt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturen begegnen sich“ haben die Mitarbeiterinnen der rechtsrheinischen Integrationsagenturen und deren Fachkräfte im Sozialraum in Kooperation diesen Besuch ermöglicht. 25 Frauen konnten dieses wunderschöne und auf der ganzen Welt berühmte Musical genießen. Die Aufführung hinterließ viele Eindrücke und ganz viele positive Rückmeldungen. Hier sind einige von ihnen:

„Ich war zum ersten Mal in meinem Leben in der Oper und bin einfach begeistert“.

„Obwohl die Aufführung nicht in meiner Muttersprache war, konnte ich die Handlung mithilfe der Untertitel in Deutsch sehr gut verstehen. Das wichtigste an diesem Abend aber war, dass wir dieses Musical gemeinsam erleben konnten“.

„Ich möchte mich ganz herzlich bei den Organisatorinnen dieser Veranstaltung bedanken. Ich habe viel Spaß bekommen. Das bleibt für mich ein unvergesslicher Abend.“



„Ich wohne in Deutschland fast 20 Jahren und bis jetzt habe ich keine Möglichkeiten gehabt, die Oper zu besuchen, obwohl ich in Russland oft da war. Dank diesem Projekt wurde mein Traum wahr“.



Buchlesung in der Stadtbibliothek Kalk

Einladung zur Buchlesung mit dem Titel „Ehre“ von Elif Shafak & Führung durch die Stadtbibliothek

Liebe Frauen,

wir laden Sie herzlich in die Stadtbibliothek Kalk ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Zeit: Donnerstag, 13.06.2019 von 10:00-12:30 Uhr

Treffpunkt: Eingang Stadtbibliothek Kalk,

Kalker Hauptstr. 247 -273, 51103 Köln

Die Führung ist kostenfrei. Anmeldung erforderlich!

Kontakt: Nuran Kancok

Tel 0221-32008533

E-Mail: Nuran.Kancok@awo-mittelrhein.de



Bezirksverband
Mittelrhein e.V.



Buchlesung und Führung in der Stadtbibliothek Köln Kalk am 13.06.2019

Im Juni 2019 haben die Integrationsagenturen der Arbeiterwohlfahrt und Caritas in Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln Kalk eine Buchlesung mit dem Titel „Ehre“ von Elif Shafak und eine Bibliotheksführung organisiert.

Zahlreiche Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen und aus den jeweiligen Einrichtungen der rechtsrheinischen Integrationsagenturen der Wohlfahrtsverbände nahmen an dieser Buchlesung und Führung teil. Der Leiter der Stadtbibliothek Stadt Köln und seine Kollegin stellten sich den Frauen vor und erklärten ihnen ihre Aufgabenbereiche.

Der große Raum im ersten Obergeschoß der Bibliothek Kalk war mit behaglichen Sitzgelegenheiten und großen Kissen ausgestattet und erinnerte an eine „Chillout-Lounge“. Das Titelbild des Romans von Elif Shafak wurde von Nuran Kancok und dem Leiter der Bibliothek auf eine großen Leinwand projiziert und mit einem „Herzlich Willkommen“ beschriftet, so dass die Frauen es bereits am Eingang in der oberen Etage sehen und sich auf die Atmosphäre einstimmen konnten.

Die Frauen nahmen ihre Sitzplätze ein und machten es sich auf den Kissen bequem, dabei unterhielten sich einige, welcher Platz denn am besten sei um die Lesung gut hören zu können.

Nuran Kancok begrüßte alle Anwesenden herzlich und startete mit der Vorstellung des Romans von Elif Shafak, der den Titel „Ehre“ trägt. Sie stellte dabei die Autorin vor, wo sie geboren wurde, in welchen Ländern sie lebte und dass sie zahlreiche Bücher bereits geschrieben habe und diese in über vierzig Sprachen übersetzt wurden. Einige Frauen kannten einige Romane der Autorin und bestätigten, dass sie interessante Themen in ihren Büchern behandelt.

Während der Lesung hörten die Frauen sehr interessiert zu, denn es ging um die Sichtweise der Tochter der Familie Toprak, die ursprünglich aus einem entlegenen Dorf Nahe des Euphrat Gebirges aus der anatolischen Region der Türkei stammt und dann nach Istanbul zog, um ihr Glück zu finden. Und letztendlich nach London auswanderte und in einem Armenviertel in einer feuchten Kellerwohnung lebte. Das Mädchen beschreibt, wie sie ihr Stadtviertel erlebt; mit dem algerischen Obsthändler, der jüdischen Bäckerei, den afro-Friseuren usw. Der Vater hat seinen Job verloren, die Mutter arbeitet als Putzfrau bei einer reichen Familie in einem Villenviertel. Die Mutter nimmt ihre Tochter zur Arbeit mit, wobei diese mit ansehen muss, wie ihre Mutter von dem Herrn des Hauses belästigt wird und ihren Lohn nicht bekommt. Aus der ganzen Verwirrung nimmt sie die Tochter an der Hand und flüchtet aus dem Haus, so dass sie sich in den Straßen verirren und von zwei Männern belästigt werden und letztendlich in einem älteren Mann und dessen Enkel Weggefährten finden, um sicher nach Hause zu kommen. Zu Hause angekommen, wartet der Ehemann und attackiert seine Frau, wo sie sich so spät aufgehalten habe und warum sie kein Geld mit nach Hause gebracht habe, da er doch Spielschulden hat. Das Kapitel endet damit, dass der Mann

einen Rückenkratzer aus Widderhorn ins Gesicht seiner Frau schleudert und sie damit verletzt.

Nach der Lesung herrscht zunächst Stille in der Runde. Dann erheben sich leise Stimmen, bis die Vorleserin die Frauen fragt, wie sie die Erzählung aus der Perspektive der Tochter empfinden. Eine Frau meint, dass Bildung das Wichtigste für eine Frau sei, damit sie ihr Leben eigenständig führen kann und nicht von Männern abhängig zu sein. Eine andere Frau meint, dass nicht nur die Bildung eine wesentliche Rolle spielt, sondern auch die Familie, die Eltern, die Tradition sich auf das Leben einer Frau auswirken. „So wie man als Mädchen erzogen wird - ein Mädchen hat sich still zu verhalten und muss angepasst sein“, heißt es. Eine Frau meint, dass das Erlernen der Sprache im fremden Land sehr wichtig sei, um sich zurechtfinden zu können. Viele stimmen dieser Äußerung zu und bestätigen mit „ja, man muss zuerst die Sprache lernen in dem Land, in dem man lebt.“ Eine Andere betont nachhaltig, wie hoch die Anforderungen sind: „Ich muss doch überleben! Wie soll ich das alles schaffen: Arbeit finden, Geld verdienen, zurecht kommen!“

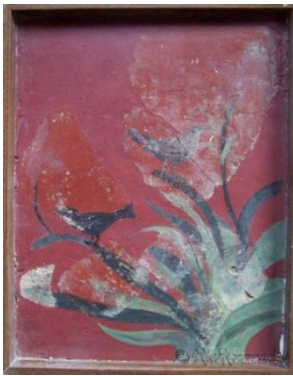
Eine andere Frau jedoch fordert: „Wir müssen unsere Tradition neu denken und unsere Kinder anders erziehen“.

Die lebhafte und angeregte Diskussion der Frauen über das Leben in einem anderen Land und über das Herkunftsland, über Migration, Tradition, Frau sein, Familie hätte unendlich weitergeführt werden können.



Die Vorleserin bedankt sich für lebhaftige Teilnahme und gibt das Wort an den Leiter der Bibliothek, der mit der Führung durch die Bibliothek startet. Eine Etage tiefer zeigt er den Frauen verschiedene Medien für die NutzerInnen, wie den Makerspace 3D Drucker, er erklärt ihnen die Ausleihe der Medien und alles um den Bücherei-Ausweis. Er berichtet über die Angebote bzw. Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Bibliothek und bietet den Frauen an, sich ehrenamtlich in der Stadtbibliothek zu engagieren. Weiter geht es zu den Themen-Tischen und zu den Bücherregalen. Das Interesse der Frauen ist groß, sie informieren sich ausgiebig. Anschließend geht es wieder in die obere Etage, in die kleineren Räume, in denen man an den Computern kreative Designs erstellen kann.

Am Ende der erfolgreichen Veranstaltung versammelten sich alle Beteiligten im oberen Geschoß und bedankten sich für diesen spannenden Tag. Die Bibliotheksangestellten boten weitere Kooperationen an. Auch die Frauen hoffen auf weitere Begegnungen.



Einladung zum kreativen Workshop im Römisch-Germanischen Museum

Liebe Frauen,

gerne möchten wir sie ins Römisch-Germanische Museum zu einem Workshop zum Thema „Bilder wie in Pompeji - Römische Fresko-Malerei“ herzlich einladen.

Nach der Einführung im Museum werden wir in der Werkstatt ganz wie in römischer Zeit ein Fresko mit selbst gemischten Farben gestalten – ein Stück eigene Wanddekoration zum Mitnehmen.



Termin: Donnerstag, 05. Dezember 2019
10:15 – 12:45 Uhr

Treffpunkt: um 10 Uhr an der Museumskasse
Römisch-Germanisches Museum
Cäcilienstraße 46, 50667 Köln (neuer Standort)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Bitte bringen Sie ihren Ausweis für den freien Museumseintritt für alle Kölner*innen am KölnTag mit.

Anmeldung erforderlich:

Patricia Duda, Integrationsagentur Vingster Treff
Telefon: 0221-875485 • vingstertreff@soziales-koeln.de



Römisch-Germanisches Museum: Workshop „Fresko-Malerei“ am 05.12.2019

Zum letzten gemeinsamen Termin im Dezember kamen die Teilnehmerinnen der Integrationsagenturen am neuen Standort des Römisch-Germanischen Museums zusammen. Dass einst die Römer in Köln lebten, ist in der Stadt an vielen Orten sichtbar. Doch wie lebten die „ersten Migrant*innen“ in Colonia Claudia, der römischen Kolonie im Rheinland, aus der sich die heutige Stadt Köln entwickelt hat?

In einer interessanten Museumsführung wurde das damalige Stadtbild erklärt, und anhand von mehreren Exponaten die Gepflogenheiten und Bräuche der Römer in Köln aufgezeigt. Die Teilnehmerinnen erfuhren auch, dass es bereits zur damaligen Zeit zwischen vielen Ländern rege Kontakte und einen intensiven Waren,- und Wissensaustausch gab.

Besonders viel Erstaunen gab es über die sichtlichen Fertigkeiten der Römer, aber auch über ihre Ästhetik. Römische Villenbewohner*innen legten sehr viel Wert auf besonders schön ausgestattete Räume. Die gut erhaltenen Wanddekorationen mit Farbflächen und Bildern in der Ausstellung sind Zeugnisse der vielen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Von dem originalen Fresko im Museum inspiriert, ging es im Anschluss für die



Teilnehmerinnen in die Werkstatt, um mit einer ganz besonderen Maltechnik, ganz wie in römischer Zeit, mit echten Pigmenten zu experimentieren. So sind individuelle und vielfältige Freskos entstanden, die als selbstergestellte Wanddekoration nach Hause mitgenommen werden konnten.

Für viele Frauen war es der erste Besuch im Römisch-Germanischen Museum. Durch die niedrigschwellige und informative Museumsführung ist es gelungen, das Interesse für die Geschichte vermehrt zu wecken. Zudem sind ein Austausch über das damalige und heutige Köln, die eigenen Migrationserfahrungen und den Mehrwert, den die Vielfalt mit sich bringt, angeregt worden.

In dem Fresko - Workshop konnten die Teilnehmerinnen kreativ sein, sich trauen und ausprobieren, ihre künstlerischen Fähigkeiten zeigen, mit anderen Frauen in Kontakt kommen und gemeinsam aktiv sein. Einige Teilnehmerinnen gaben die Rückmeldung, dass sie sich zukünftig mehr Zeit fürs Malen und die Kreativität nehmen möchten, da es ihnen gut getan hat.

Mit dem Angebot konnte nicht nur die Geschichte Kölns vermittelt werden. Durch den kreativen Teil sind ebenfalls die Selbstwirksamkeit und das Miteinander gestärkt und die Hemmschwelle vor kulturellen Angeboten stückweise abgebaut worden. Die Nachfrage nach weiteren Angeboten ist groß.